

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 9.

Basel, 4. März.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz. — Der Gesundheitsdienst in der Armee. — Das argentinische und das chilenische Heer. — Eidgenossenschaft: Das Centralkomite der schweiz. Offiziersgesellschaft an die Sektionen. Ernennungen. Wahlen: Instruktionskorps der Infanterie. Instruktionskorps der Kavallerie. Entlassung. Totentafel. Waffenplatz der ersten Division. Ordonnanz-Scheibe. Luftschiffkompagnie. Bern: † Alt-Bundesrat Oberst Emil Welti. Waadt: Delegiertenversammlung der waadtländischen Offiziersgesellschaft. Manöver des 1. Armeekorps. — Ausland: Frankreich: Neues Schnellfeuergeschütz. Vom Begräbnis des Präsidenten Faure. Grossbritannien: Die militärischen und maritimen Rüstungen in Canada. Aus Egypten. — Verschiedenes: Über die Garden.

Eröffnung des Feldzuges 1799 in der Schweiz. *)

1. Der Rheinübergang Massena's.

Am 6. März, nachdem alle Anstalten beendet waren, **) liess General Massena mit anbrechendem Tag den österreichischen General Auffenberg auffordern, Graubünden binnen 2 Stunden zu räumen, da er im Weigerungsfalle Waffengewalt anwenden würde. Auffenberg antwortete: dass er seinen Oberbefehlshaber hievon in Kenntnis setzen würde, doch dessen Weisungen einholen müsse. Auf diese Antwort erfolgte der Angriff der Franzosen.

General Demont war in der Nacht von Pfäfers über Vättis vorgedrungen und bemächtigte sich des Kunkelpasses. Er warf dann einen österreichischen Posten, der oberhalb Tamins stand und aus 1 Kompagnie und 2 Kanonen bestand, zurück. In raschem Anlauf bemächtigte er sich Reichenau's und der beiden dortigen Rheinbrücken. Sogleich rückte er weiter gegen Chur vor. Schon um 7 Uhr griff er Ems an. Der Angriff wurde von dem Landsturm des Dorfes abgeschlagen. Die von Chur herankommende Verstärkung, aus 1 Bataillon und 1 Eskadron bestehend, warf den Feind nach Reichenau zurück. Allein mit Hülfe der hier zurückgelassenen Reserve behaupteten sich die Franzosen am linken Rheinufer und wiesen drei Angriffe der Österreicher zurück.

*) Erinnerung an die Zeit „vor hundert Jahren.“ Vortrag s. Z. gehalten in der Luzerner Offiziersgesellschaft. Fortsetzung des Berichtes in Nr. 3 und 4.

**) Vergl. S. 26—28.

Die 2. Halbbrigade war schon bei dem Vormarsch gegen Ems gegen das Tavetscherthal, um Loison Luft zu machen, abgegangen.

Die Brigade Chabran, welche unterhalb der Tardisbrücke (die zerstört war) den Rhein durchwaten sollte, konnte wegen des durch die Schneeschmelze hochangeschwellenen Flusses, da sie kein Brückenmaterial hatte, nicht über den Rhein. Sie beschränkte ihre Thätigkeit auf eine lebhafte Kanonade mit den gegenüber stehenden Österreichern und macht diese durch ihren kräftig geführten Scheinangriff wirklich glauben, dass hier der Hauptangriff beabsichtigt sei.

General Lorge war mit seiner Brigade nicht glücklicher. Er suchte den Rhein gegenüber Fläsch zu durchfurten. Die Batterien vom Schollberg unterstützten ihn, doch die Furt war hier so kräftig von dem Feuer der österreichischen Infanterie, der Bündner Schützen und einiger schwerer Geschütze bestrichen, dass die französischen Kolonnen kaum bis in die Mitte des Flusses gelangen konnten. Massena in seinem Rapport sagt, er habe sich selbst überzeugt, dass der Übergang unausführbar war.

Das Bataillon, welches bei Trübbach (in der Nähe von Azmoos) den Rhein gleichzeitig mit den Truppen bei Mayenfeld und Fläsch überschreiten sollte, rückte mit Tagesanbruch aus seinem Kantonement ab. Massena begab sich selbst an den Übergangspunkt, um zu sehen ob die Bockbrücke, welche er in der Nacht zu schlagen angeordnet hatte, fertig sei. Doch er fand dieselbe kaum zur Hälfte beendet.

Seinem Rapport, welcher, da Massena hier Augenzeuge war, mehr Einzelheiten enthält, entnehmen wir Folgendes: „Der Befehl war gegeben, sich mit Tagesanbruch in Bewegung zu